

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 64 (1938)  
**Heft:** 24

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VON Heute

## Das Gleichnis

Es geschah auf einer Bergtour. Einige Fremde fragten den Sennen, ob sie mal das Innere einer Alphütte sehen könnten. Der Senn gab Ihnen Auskunft über alles, was es in einer Hütte gibt, Käschessi, Butterfaß usw. Einer der Touristen hatte ein Gebsi entdeckt und wollte wissen, zu was das gebraucht werde. Der Senn erklärte ihm, daß damit die Milch abgerahmt werde zum Nidle machen. Aber was ist denn darin? Das ist rohe, abgestandene Milch, oben ist noch das Gute, die Nidle, und unten ist das Schlechte, oder blaue Milch. Der Fremde meinte, das komme ihm vor wie ein Gleichnis. Oben das Gute, das sind wir, die Frommen, und das Schlechte sind die Sünder!

Der Senne antwortete ihm, «är chönnti ja scho rächt ha, aber was är mein, wenn eis der Tüfel chäm, wells daß er z'erscht wurdì näh?» Roki

## Werner pflopschnaß

Der vierjährige Werner vergnügt sich beim Brunnen mit «Töggeli».

Kommt ein Trämler daher und sagt zu ihm: «Ja, Wernerli, was machscht du do? I mein grad, i well der s' Hinder versohle!»

Antwortet der Kleine: «Na, na, da macht denn 's Müetti scho, wenn i hei chome!» Maka

## Kinderfragen

Der kleine Hansli durfte mit seinem Papa ins Museum. Nun stehen sie vor einem menschlichen Skelett. Dasselbe betrachtend, meint der Kleine: «Du, Pape, gell, es chunt nume de Speck in Himmel?» Istäg

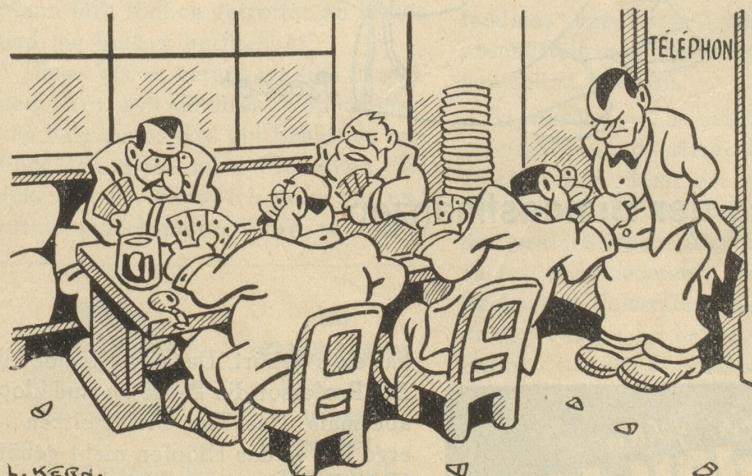
## Sind Kinder Fachleute?

Ich war bei der Modistin. Eine runde Dame hatte sich für ein fesches Hütchen entschlossen und prüfte sich noch einmal im Spiegel. So nebenbei meinte sie zu ihrem Sprößling: «Hansli, wie gfallt Dir dä?» Mit nachdenklichem Gesicht antwortet der Kleine: «Jo -, der Huet isch scho schön, aber s' Gsicht paßt nid derzue!» Nichte So.

## Ohnmächtig aber wahr

Der Professor der Töchterschule will seinen Schülerinnen klar machen, daß Unfriede nicht nur in den untern Klassen herrscht: «Maria Stuart z. B. und Elisabeth lebten im Unfrieden, trotzdem sie was auf dem Kopfe trugen?»

Schülerin: «Trotzdem sie Haare trugen!» Ohrenzeugin: Ami



## Das Telefon als Retter

«Telefonieren Sie meiner Frau, Sie soll mich sofort holen, ich glaube, ich verliere diese Partie auch noch!»

